

PDF-Datei für Faxesendung und Ausdruck mit Screenshot-Ausschnitten als Beweismittel.

Name des Dokuments: Ioff-Forum-klueger.pdf

Datum der Erstellung: 07.11. 2012 Anzahl enthaltener Screenshot-Ausschnitte: 3

Beweismittel dafür, dass selbst "normale" Teilnehmer in einem öffentlichen Forum wussten, dass grundsätzlich jeder als verdächtig zu behandeln ist, der sich am Tatort eines Leichenfundes aufgehalten hatte, ferner, dass es praktisch unmöglich ist, sich ohne Streuung von Mikrospuren in einem Haus aufzuhalten und dort einen Metzelmord zu begehen.

Quelle der Screenshot-Ausschnitte: <http://www.ioff.de/showthread.php?t=260086&page=2>

Quelle des Textes: <http://feuerkraft.wordpress.com/2012/11/01/mordfall-nadine-ostrowski-fragen-die-kriminalhauptkommissar-khk-thomas-hauck-polizei-hagen-sich-nicht-stellte-z-k-ralf-jager-spd-duisburg-polizeiprasident-frank-richter-polizei-hagen-ruhrn/>

Mordfall Nadine Ostrowski: Fragen, die Kriminalhauptkommissar, KHK, Thomas Hauck, Polizei Hagen, sich nicht stellte / z.K. Ralf Jäger, SPD Duisburg, Polizeipräsident Frank Richter, Polizei Hagen, Ruhrnachrichten Lünen, Westfalenpost Wetter Ruhr, Manfred Ostrowski, Wetter Ruhr, Ioff-Forum

Stundenlang waren Ida Haltaufderheide, Janina Tönnies, Jana Kipsieker, Julia Recke und Celia Recke mit Nadine Ostrowski allein am Tatort gewesen, nur wenige Stunden, bevor man die in abscheulicher Weise gemordete Nadine Ostrowski fand.

Doch für Kriminalhauptkommissar Thomas Hauck waren die fünf jungen Frauen von Anfang an niemals verdächtig, obwohl es am Tatort keine Einbruchspuren gab und zunächst gemeldet wurde, es gäbe gar keine Spuren vom Täter, so dass man sogar einen angrenzenden Wald von einer Polizeihundertschaft durchsuchen ließ, in der Hoffnung, man finde dort eine vom Täter weggeworfene Zigarettenschachtel mit seinen DNA-Spuren, siehe:

<http://www.freegermany.de/us-english/nadine-ostrowski/no-traces-spiegel-article.html>

Da waren normale Forumsteilnehmer im IOFF-Forum klüger.

So schrieb ein Teilnehmer unter dem Nick "Whis":

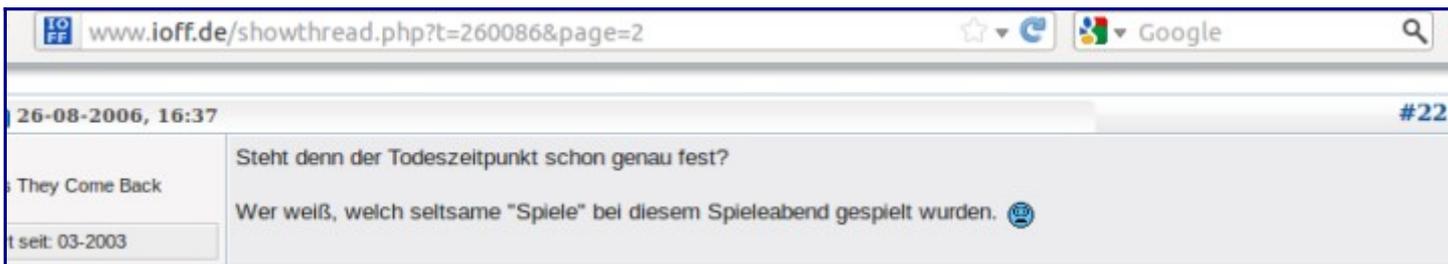
Steht denn der Todeszeitpunkt schon genau fest?

Wer weiß, welche seltsamen "Spiele" bei diesem Spieleabend gespielt wurden.

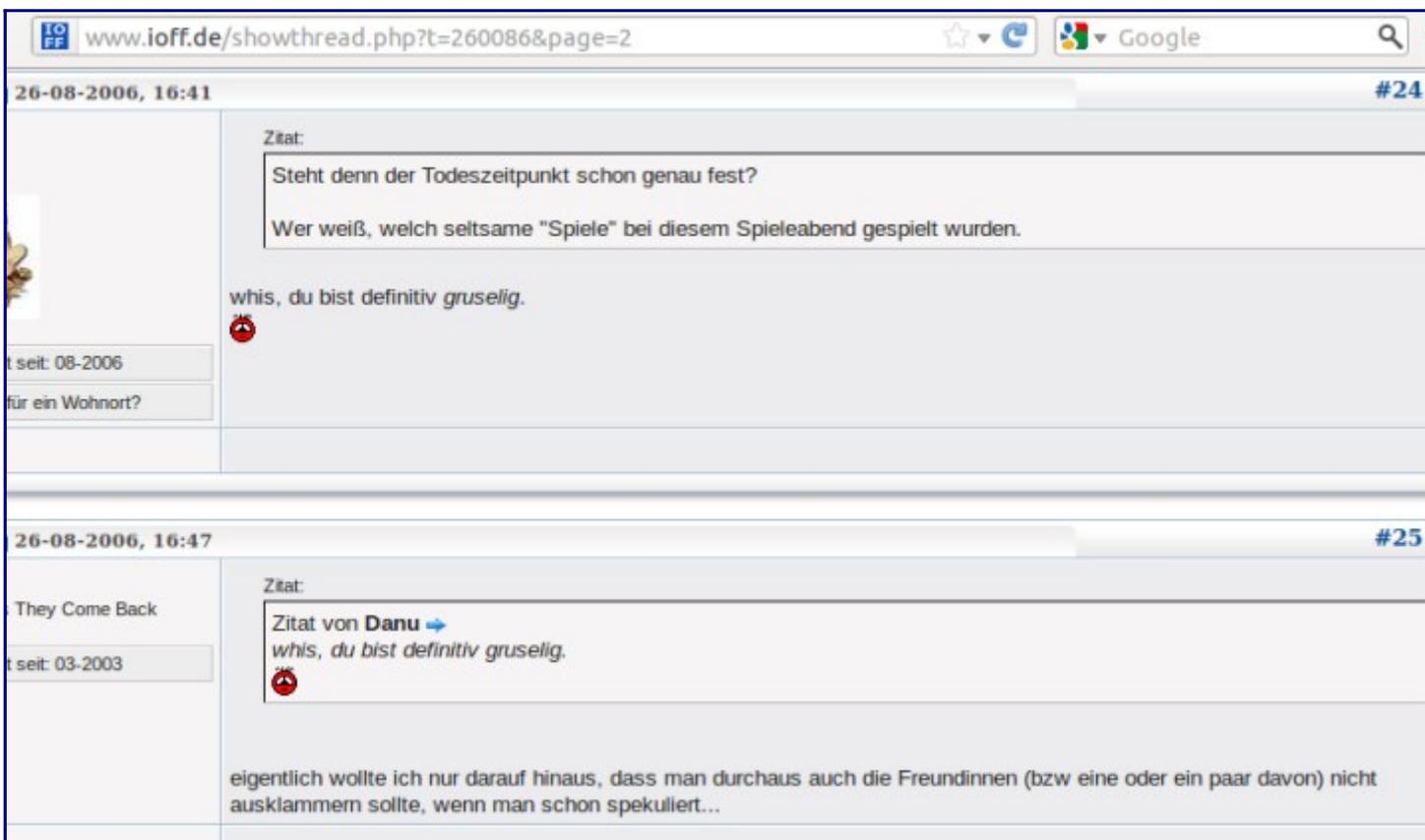
Und als darauf reagiert wurde, ergänzte er:

eigentlich wollte ich nur darauf hinaus, dass man durchaus auch die Freundinnen (bzw eine oder ein paar davon) nicht ausklammern sollte, wenn man schon spekuliert...

Siehe (Bild kann angeklickt und dann vergrößert werden):



und (Bild kann angeklickt und dann vergrößert werden):



und eine Teilnehmerin wusste, dass es unmöglich sei, eine Wohnung zu betreten und in ihr zu morden, ohne Mikrospuren zu hinterlassen, so schrieb die Teilnehmerin unter dem Nick "Danu":

Irgendwo müssten doch Spuren sein, die nicht zu den Hausbewohnern und Besuchern gehört? Wer nicht im Kriminalisten-Ganzkörperanzug rumläuft, hinterlässt immer irgendwelche DNA-Spuren.

Siehe (Bild kann angeklickt und dann vergrößert werden):

www.ioff.de/showthread.php?t=260086&page=2

26-08-2006, 16:12 #19

Hmm ... Internet?

Was macht man normalerweise, wenn Besuch weg ist, mit dem man stundenlang zusammen war? Man geht mal an den Rechner, die Mails checken, guckt ob jemand im Chat ist und so weiter.

Da kann es sein, falls der Täter eine Internet-Bekanntschaft war, dass das Opfer ihm selbst den Hinweis gegeben hat "sie sind alle weg". Klingelt dann wenig später unverhofft der Internet-Bekannte - vielleicht mit dem Argument, dass er etwas hat will oder so - dann hatte sie vielleicht das Gefühl "da kann ich ruhig die Tür aufmachen, den kenn ich doch schon soooo lange".

Oder aber, der Täter hat sich ins Haus geschlichen, als die Mädchen abgeholt wurden und hat sich versteckt. Vielleicht war die Haustür eine Weile auf und niemand hat darauf geachtet. Dann hat er gewartet, bis alle weg waren und das Opfer ins Bett ging. Meist gibt es dort kein Fenster, oder nur ein ganz kleines, bzw. es ist in Wohnhäusern eher im ersten Stock bei den Schlafräumen gelegen (ich kenn das Haus ja nicht, aber es könnte auch da so ähnlich sein) und der Raum ist klein und überschaubar - es gibt also kaum Fluchtmöglichkeiten. Dann wäre es logisch, dort einen Angriff zu starten.

Ja, und dass der Täter auf Gesicht und Hals eingestochen hat, würde für mich entweder auf eine Beziehungstat schließen lassen (war es aber wahrscheinlich nicht) oder aber auf eine Art psychotische Komponente, also dass der Typ irgendwie verrückt ist. Menschen mit paranoider Psychose geben nach Gewalttaten des öfteren an, ihr Opfer habe eine Teufelsfratze gehabt oder es sei ein Ungeheuer.

Irgendwo müssten doch Spuren sein, die nicht zu den Hausbewohnern und Besuchern gehört? Wer nicht im Kriminalisten-Ganzkörperanzug rumläuft, hinterlässt immer irgendwelche DNA-Spuren.

Danu

seit: 08-2006
für ein Wohnort?

Share this:

- [Twitter](#)
- [Facebook](#)
-